

## XII. Die Auswanderung nach Südamerika

Im Frühjahr 1857 ersuchte Johann Georg Frommelt aus Vaduz um die Bewilligung, eine Agentur für Auswanderer nach Südbrasilien gründen zu dürfen. Das Regierungsamt aber gab ihm abschlägigen Bescheid, weil «weder ein Anerbieten für derlei Reisende noch die Vertragsbedingnisse über die Spedierung vorgelegt, noch eine Caution für richtige Einhaltung der eingegangenen oder einzugehenden Verbindlichkeiten angetragen wurde».<sup>396</sup>

Selbst wenn Landesverweser Menzinger seine Einwilligung zur Gründung dieser Agentur gegeben hätte, Frommelt wäre damit nicht reich geworden. Südamerika stiess bei den Auswanderungswilligen in Liechtenstein nämlich auf wenig Interesse, die Auswanderung des 19. Jahrhunderts konzentrierte sich praktisch ausschliesslich auf die Vereinigten Staaten, und auch im 20. Jahrhundert blieb die Auswanderung in südamerikanische Länder marginal.<sup>397</sup>

Zwar hätte es an verheissungsvollen Angeboten nicht gefehlt. So hiess es 1884 in einem Zeitungsinserat: «Die Regierung von Chile (Südamerika) leistet Vorschuss für die Reise vom Einschiffungshafen Bordeaux bis nach Chile und bietet dem Einwanderer ausserordentlich günstige Ansiedlungskonditionen (Landschenkungen ec.)».<sup>398</sup> In anderen Inseraten versprach die Auswanderungsagentur Rommel in Basel: «Handwerker und Landwirte (besonders Familien) erhalten bedeutend reduzierte Passage», falls sie sich für eine Auswanderung nach Chile entschliessen könnten.<sup>399</sup> Doch all diese Versprechen blieben anscheinend wirkungslos.

Von den Südamerika-Auswanderern des 20. Jahrhunderts übersiedelte rund die Hälfte aller Emigranten in der Zwischenkriegszeit in ihre neue Heimat. Sie scheinen es schwer gehabt zu haben, Fuss zu fassen, sich ans Klima, die Sprache und die Arbeitsbedingungen zu gewöhnen. Dies äussert sich in der hohen Rückwanderungsquote: Jeder Zweite kehrte entweder nach Liechtenstein zurück oder reiste in die Vereinigten Staaten weiter; so Franz Xaver Beck, Arthur Wolfinger und Gerhard Barbier.<sup>400</sup>

### Als Missionare nach Südamerika

Die frühesten Auswanderer nach Südamerika sind Josef Adalbert Heeb aus Schaan und Raimund Bühler aus Triesenberg. Beide waren Mitglieder der Gesellschaft Jesu, Heeb als Priester, Bühler als Laienbruder. Sie verliessen Liechtenstein im Jahr 1894 und begaben sich im Auftrag der Jesuiten nach Südbrasilien, einem von deutschen Siedlern bevorzugten Gebiet.